



Narrenzunft „Vulkanier Aichelberg“ e.V.

Rückblick auf die letzten Tage der Kampagne 2016/2017

Das war sie nun die Saison 2016/2017. Wir blicken auf eine schöne, aber auch anstrengende Zeit zurück, denn die letzten Wochenenden waren nicht gerade was für Couchpotatoes. Aber wir wollen ja nicht jammern, sondern über die närrische Hochphase berichten. Wie auch im letzten Jahr waren wir am Freitag bei unseren Freunden in Hohenstadt, den „Pfungstlummeln“ und wie schon so oft wollte Petrus uns zeigen, dass wir hier auf der Alb sind und wir noch Winter haben, denn kurz vor Umzugsbeginn gab es ein heftiges Schneetreiben.

Am Fasnetssamstag auch schon Tradition war der Umzug bei der „Ruhazu“ in Kerkingen angesagt. Hier war natürlich die Fahrt mit Winni und seinem Reisebus geplant. Doch Winni's Bus sah das anders, er „streichte“ und machte uns hier einen Strich durch die Rechnung. In der Hoffnung, dass Winni das Problem lösen kann, machten wir uns auf den Weg zum Café Mayer, um dort allen zu zeigen wie es an der Fasnet bei uns Vulkanier so zugeht. Ich glaube, nicht alle Gäste sahen unsere Anwesenheit sehr positiv, aber da mussten sie jetzt durch. Nachdem klar war, dass Winni seinen Bus

nicht fahrbereit bekommt, musste ein Plan „B“ her und den hatte unsere Marion, denn sie hat einen busfahrenden Vater, den sie kurzerhand für Vulkanier engagiert. Mit seinem „5“-Sterne-Bus vom Busunternehmen Spitzmüller holte er uns in Aichelberg ab und der Umzug in Kerkingen war gerettet.

Liebe Marion, dir und deinem Vater tausend Dank für euren tollen Einsatz!

Am Sonntag stand dann der Umzug bei der „Breithutgilde“ in Gosbach auf dem Programm. Dieser Tag beginnt für viele Vulkanier im Hirsch in Gosbach beim Frühschoppen, doch in diesem Jahr war es ein wenig anders, denn wir wurden von unserem Winni und seinem nicht mehr streikenden „4“-Sterne-Bus nach Gosbach gebracht und auch wieder abgeholt und das Ganze für „Umme“ als Entschädigung für Samstag.

Für diesen Einsatz, lieber Winni, ein dreifaches „D'r Berg nauf“.

Am Rosenmontag fuhren wir dann nach Westerheim zum Umzug der „IGF“. Bei kaiserlichem Wetter und frühlingshaften Temperaturen mussten wir ganz schön schwitzen unter unseren Masken. Ein wunderschöner Umzug mit über 100 Gruppen. Beim anschließenden Umtrunk auf dem Heuboden wurde uns vom DJ aus dem Trödler ganz schön eingeheizt.

„Ne geile Party“

Zu unserem letzten Umzug fuhren wir wie schon im letzten Jahr mit den „Gansloser Hommelhenkern“ diesmal nach Kirchdorf an der Iller. Dort durften wir nochmal erfahren, dass die Fasnet nicht im Sommer ist, denn zu unserem Umzugsbeginn goss es wie aus Kübeln. Da der Umzug erst um 15.30 Uhr begann, kamen wir mit dem Bus erst um 19.30 Uhr in Aichelberg an, sodass wir direkt zum Abschlussessen ins Waldeck gegangen sind.

Ich hoffe dass mittlerweile auch keiner mehr „Aua im Kopf“ hat und auch jeder weiß, wo er in der „Nacht von Freitag auf Montag“ war. So, wenn ihr jetzt denkt, dass es das war, dann habt ihr euch getäuscht, denn in diesem Jahr geht unsere Kampagne bis zum 2. April 2017.

Wir feiern alle am 1. und 2. April 2017 unser 11-jähriges Jubiläum und die Einweihung unseres „Zunfthäusles“ am Rathausplatz in Aichelberg. Hierzu sind alle Mitglieder, Freunde der Fasnet und natürlich alle Aichelberger recht herzlich eingeladen. Wir freuen uns mit Euch auf ein schönes Wochenende!

Jetzt bleibt mir nur noch „Danke“ zu sagen. Danke allen Hässträgern, Kindern und unseren beiden Busfahrern für diese schöne Fasnetskampagne und hoffentlich bis zum 1. April 2017 in Aichelberg am Rathausplatz.

Bis dahin!

D'r Berg nauf, nauf nauf
Der Narrenschreiber

